

Stellungnahme zum Bericht „PUK Informatik“ vom 15. Juni 2004

Der Bericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission über die Informatikprojekte Neues Rechnungswesen (NRW) und Personal- und Lohnadministration zielt darauf hin, die Geschichte der beiden Projekte aufzuarbeiten und aus den gemachten Erfahrungen Lehren zu ziehen.

Eine solche Aufarbeitung muss eine Auswahl treffen und kann naturgemäss nie vollständig sein. Im vorliegenden Bericht wurde die Auswahl sachgerecht, nach bestem Wissen und ohne versteckte Zielsetzungen getroffen.

Als bis Juli 2000 Verantwortlicher für die beiden Projekte konnte ich zweimal ausführlich meine Sicht der Abläufe und meine Überlegungen zu den wesentlichen Entscheiden vorbringen. Ebenfalls wurden nach Vorliegen des Berichtsentwurfs meine Meinungen und Korrekturwünsche in einem Gespräch mit der Kommission angehört und zum Teil auch berücksichtigt. Ich schätze es insbesondere, dass die Kosten des vergleichbaren Personalsystems in Zürich (20 Millionen) erwähnt werden.

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen kann ich in den meisten Punkten teilen, nur möchte ich nach wie vor davor warnen, bei einer zentralen Informatikanwendung einen externen Projektleiter zu bestimmen.

Mein Ziel war es immer mit eigenen Ressourcen und wenig Fremdmitteln ein Projekt zu realisieren. Dies war nur durch einen besonderen Einsatz meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Dafür danke ich allen nochmals.

Dem Präsidenten und den Mitgliedern der parlamentarischen Untersuchungskommission danke ich dafür, dass die Befragungen immer in einem fairen und sachlichen Rahmen stattfanden.

Hans Fünfschilling

August 2004